

Lhrlich von gebürt
tapfer von gemüth
und von Herzen treu
ist mein Liederei.

Du wahrer Poet und Handwerksmann!
Wohl Dem, der Gleiches sagen kann,
Wie Du, von seinem Sängertbum,
Ob sonst nur klein auch wär' sein Ruhm!
Gar mancher Dichter gottbegnadet
Sein himmlisch Pfund mit Ruhm beladet:
Sein güld'ner Becher schäumt von Oist —
Du sammeltest auf blum'ger Trift
Nur süßen Honig, edles Wachs,
Der frommen Biene gleich, Hans Sachs!

Wie gestern ist mir noch der Tag,
Da vor mir aufgeschlagen lag
Zum ersten Mal ein Buch von Dir,
Gleich eines Gartens Lustrevier,
— Nicht, wie vor weißen Marmorstiegen
Sie weit um weilsche Schlösser liegen, —
Rein, wie beim deutschen Bürgerhaus
Er Blüh'ndes heut zum Kirchgangstrauß.
Da wächst — nicht spottend sag' ich's — wohl
Auch Bohn' und Lauch und krauser Kohl,
Doch fehlt nicht, aller Blumen Preis,
Das Röslein roth, die Lilie weiß,
Nicht Tulipan' und Kaiserkron',
Gelbweizlein und Feuermohn,
Noch Nelken, Malven, Türkenbund,
— Auch süß für Kindes Aug' und Mund
An Rank' und Strauch manch' edle Beer',
Manch' Würzkrant, ähnlich guter Lehr'.
Melissen, Minz' und Thymian,
Und Rosmarin und Majoran,
Vor allem, wie aus Blättern lacht
Der Aepfel rotbe Wangenpracht,
Manch' berber, kerngesunder Schwant!
Deß sag' ich all' Dir heut' noch Dank,
Wie mich Dein Garten hat gelabt!

Seitdem hab' ich Dich lieb gehabt;
Doch ehren lern' ich auch sodann
Nicht bloß den Säng'er, auch den Mann!
Wie treu und ehrlich war Dein Brauch,
Bei Gott, so tapfer warst Du auch!
Wie grüßtest Du mit lähnem Schall
Die „Wittenbergisch' Nachtigall“,
Die Deiner Zeit nach langer Nacht
Das Morgenroth des Heils gebracht!
Griffst in die Wäbne sonder Scheu
Dem stolzen Medicäer-Veu,
Der sich als Hirte — nicht zum Frommen! —
Der Heerde Christi angenommen;
Schlugst derb auf Wolf und Schlangenbrut,
Die ihm gedient bei solcher Hut!
So bei den Besten Deiner Zeit
Hast Du gestritten guten Streit
Mit Deines Geistes Waff' und Wehr',
Zu Deines Herrn und Heiland's Ehr'!
Ach, noch zu End' ist nicht die Schlacht:
Noch brüllt der Veu, noch droht die Nacht,
Und wieder sind die Wölfe da
Im Schafskleid Christi Heerde nah!
O, daß Du stiegst aus Deinem Grab
Und hälfst, wie einst, sie wehren ab,
Nicht achtend Borns und Ungemachs,
Stets ehrlich, tapfer, treu, Hans Sachs!